

Nightmare Night Lunacy

Ponyville, ein normaler kleiner Ort gelegen in der näheren Umgebung der prachtvollen Hauptstadt Canterlot, ist eigentlich dafür bekannt ein ruhiger kleiner Ort zu sein.

Ein Niesen durchbrach die Stille und ging einher mit einem großen Baum der sich in die Lüfte erhob. Nicht irgendein Baum, sondern ein Baum der in ein Haus, genauer gesagt in eine Bibliothek, verwandelt wurde. Wie er dabei noch lebte war eines der sieben großen Geheimnisse von Ponyville, um die es in dieser Geschichte aber nicht geht.

Mit einem lauten Krachen ging besagter Baum wieder zu Boden und erschütterte kurz die Szenerie. Gesundheit.

„Danke.“

Also, abgesehen von kleineren Unfällen mit schlafenden Drachen, dem ein oder anderen Wahnsinnigen, der den kleinen Ort in seine Burg des Chaos verwandeln will, oder einem zufälligen Bösen das einfach beschlossen hat, dass dieses Kaff die geeignetste Stelle ist seinen Plan von der Weltherrschaft zu beginnen, ist es sogar das was es zu seinen scheint. Ein kleines Kaff mit Flüsschen, Farmen und einem ruhigen Landleben.

Zumindest war es Ponyville dieses, bis die jüngste Prinzessin beschlossen hatte, nicht wie alle anderen ihrer Art in einem Schloss zu wohnen, sondern weiterhin in ihrer Bibliothek. Die Golden Oaks Bibliothek war also weiterhin die Residenz von Twilight Sparkle. Doch jung und unerfahren wie sie war, hatte sie das Unsterblich falsch verstanden. Denn Unsterblichkeit bedeutete nicht, dass sie nicht mehr krank werden konnte. Es bedeutete lediglich, dass sie keiner Krankheit mehr erliegen würde. Und diese hatten daher scheinbar nun beschlossen, als Ausgleich dafür, schlimmer zu sein, als je zuvor. Zumindest konnte sich das Alicorn nicht daran erinnern, dass sie jemals in ihren kurzen Leben eine so starke Erkältung hatte.

Gegenwärtig lag sie in ihrem Bett, umgeben von einer Unzahl benutzter Taschentücher die alle aus verschiedenen Mülleimern hervorquollen. Sortiert danach, ob sie darin geniest, gehustet oder sich den Mund abgewischt hatte. Auf ihrer Bettdecke lagen verschiedene Bücher verteilt. Von „Meine Erkältung und ich – Wie werden wir gute Freunde die sich nie wieder sehen müssen“ bis zu eingängigen Titeln wie „Bakterie oder Virus – Das ist hier die Frage“. Momentan schwebte aber in einiger Sicherheitsentfernung das Buch „Stirb! Virus, stirb!“

„Man Twilight. Sei vorsichtiger mit deinem Riechkolben“, sagte Spike, als er mit einer heißen Tasse Kakao zurück in das Schlafzimmer kam. „Ich dachte für ein paar Sekunden wirklich, dass wir abgehoben wären.“ Er stellte die Tasse

vorsichtig auf ihren Nachttisch zwischen die leeren Packungen an Taschentüchern und mehreren Packungen verschiedenster Medizin.

„Danke Spike“, grinste sie ihn an und legte das Buch zur Seite. „Ich weiß einfach nicht was los ist. Eine einfache Erkältung sollte nicht so schlimm sein.“ Der Drache rollte mit den Augen. Bei Twilight war schließlich nie etwas schlicht einfach. „Vielleicht sollte ich wirklich Prinzessin Celestia schreiben und sie fragen. Morgen früh versteht sich.“

„Wie ich es dir schon vor Tagen geraten habe als die ganze Sache losging. Nun ist Nightmare Night und du verbringst es im Bett.“ Was bedeutete, dass er für sie das Zimmermädchen spielen musste. Natürlich liebte er Twilight, wie eine Schwester. Der andere Platz war Rarity vorbehalten. Aber bei Celestias nicht vorhandenem Bart, es ist Nightmare Night. Gruselgeschichten, Süßigkeiten, Heuwagenfahrten und am aller wichtigsten; Die dazugehörige Pinkie Pie Party.

Twilight tätschelte seinen Kopf vorsichtig mit einem Huf. „Mach dir um mich keine Sorgen Spike.“ Sie hielt plötzlich inne und verzog ihr Gesicht zu einer Grimasse. Schnell zog Spike eine weitere Box Taschentücher hervor, woraufhin Twilight mehrere davon vor ihre Nüstern presste. Dies geschah keine Sekunde zu spät, denn im nächsten Moment wehten sie im trompetenartigen Klang den das Pony erzeugte. „Danke Spike. Aber ich komme auch einen Abend alleine klar. Geh du nur deinen Spaß haben.“ Die Augen ihres kleinen Gehilfen leuchteten auf und wie der Blitz verschwand er die Treppe hinunter. Bevor Twilight nach ihm rufen konnte, kam er aber auch schon wieder zurück, diesmal aber in seinem Kostüm. Eigentlich war es nicht mal ein Kostüm, sondern ein gepolsterter Schlafanzug, den sie für ihn gekauft hatte. Spike liebte sein Körbchen und seine kleine blaue Decke, aber für den Winter war es einfach zu wenig. Als sie noch in Canterlot lebten, hatte sie daher einen Schlafanzug gekauft und ihn selbst ein wenig bearbeitet. Sie war nicht Rarity, aber das Ergebnis war trotzdem nicht schlecht.

„Wie sehe ich aus?“ Fragte Spike mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht.

Twilight rollte mit den Augen. „Wie ein großer furchterregender Drache.“ Ja, es war dasselbe Kostüm wie jedes Jahr. „Nur eine Frage, hast du das Ding mal gewaschen?“ Sie meinte den einen oder anderen Karamellfleck auf dem Schlafanzug alias Drachenkostüm erkennen zu können.

„Ähm. Sicher“, antwortete er unsicher und wandte sich schnell von ihr ab und begann mit seinen kleinen Krallen die Reste aus dem Stoff zu kratzen. Twilight wusste das es keinen Sinn hatte sich weiter darüber aufzuregen. Nicht dass sie die Kraft dazu hätte.

„Es ist in Ordnung Spike. Versprich mir einfach, dass du nicht so viel Süßigkeiten isst das du wieder eine Woche Bauchschmerzen hast. Und bleib in der Nähe von einem unserer Freunde wenn es geht.“ Twilight würde sich später bei Rarity dafür entschuldigen. „Und sei wieder hier bevor Mitternacht“, rief sie seiner verschwindenden Form hinterher. Vielleicht hätte sie das in einer anderen Reihenfolge erklären sollen. Aber dafür war es nun zu spät. Sie gähnte und

klappte das Buch zu, bevor sie es mit den anderen von ihrem Bett schweben ließ und sauber gestapelt neben dem Bett auf dem Boden platzierte. Sie putzte sich ein letztes Mal ihre triefende Nase und drehte sich mit geschlossenen Augen auf die Seite. Für einen kurzen Moment rührte sie sich nicht, dann öffnete sie wieder ihr linkes Auge und mit ein klein wenig Magie erloschen die Lampen im Raum. „Schon besser.“

Ein lautes Krachen aus dem unteren Bereich der Bibliothek ließ Twilight aus ihrem Schlaf schrecken. Sie schaute sich in ihrem nur von Lunas Mond beleuchteten Zimmer um und rieb sich die Augen. „Spike?“, fragte sie krächzend, ihre Stimme rau durchs Schnarchen. Sie hatte gelesen das Ponys dazu neigten, wenn ihre Nasen verstopft waren. Nicht das sie sonst schnarchen würde. „Bist du das?“

Twilight horchte in die Stille ihrer Behausung hinein, aber es kam weder eine Antwort von Spike, noch von irgendjemand anderem. Stöhnen warf sie ihre Decke zur Seite und erhob sich träge aus dem Bett. Ihre Beine brauchten ein paar Sekunden, bis sie schließlich ihre Last unter Kontrolle hatten. Diese Erkältung forderte wirklich ihren Tribut. Schwerfällig machte sie sich auf den Weg nach unten und in den Hauptraum der Bibliothek. Nichts schien in dem fahlen Mondlicht falsch zu sein, nichts was so ein Geräusch verursachen konnte. Gerade als sie jedoch noch auf der Treppe wieder kehrt machen wollte, ertönte das Geräusch erneut. Diesmal konnte sie auch ausmachen was es war. Irgendwas prallte gegen ihr Fenster und versuchte ihre Aufmerksamkeit zu bekommen.

„Wehe das ist Dash, die wieder versucht es durchzusetzen Eier an die Türen der Ponys zu werfen, die keine Süßigkeiten verteilen“, stöhnte Twilight entnervt. „Die arme Elisabeak hat Fluttershy Wochenlang danach auf Trab gehalten.“ Sie legte den Rest des Weges zum Fenster zurück und öffnete es. Gerade als sie ihren Kopf raustrecken wollte sauste eine kleine Gestalt an ihrem Kopf vorbei. Die Prinzessin schrie auf, presste sich zu Boden und brachte ihre Hufe schützen über ihren Kopf, aber nichts weiter passierte. Nach einer kleinen Weile öffnete sie die Augen und schaute sich um was in ihre Bibliothek eingedrungen war. Erneut machte ihr Herz fast einen Aussetzer als zwei golden leuchtende Augen sie anstarrten. „Owlowiscious! Erschreck mich doch nicht so!“ Twilight ließ eines der Lichter im Raum aufleuchten was die Eule besser erkennbar macht.

„Who?“ Ließ dieser seinen bekannten Gruß ertönen und drehte seinen Kopf ein wenig. Nun da sie einen genaueren Blick auf ihre Eule werfen konnte sah sie, dass er etwas in seinen Krallen hatte. Etwas kleines, weißes, mit einem Schwanz. Gemütlich fing er an darauf herum zu picken.

„Owlowiscious!“ Erschrak Twilight auf das Verhalten ihres Haustieres. „Ich dachte wir waren uns einig, dass wir bei deinem Futter bleiben, dass ich für dich kaufe.“ Sie schniefte und zog, das was entweichen wollte wieder nach oben. „Raus! Raus mit dir! Sie levitierte einen Besen herbei den Spike hatte stehen lassen und holte damit nach der Eule auf einem ihrer Regale aus. Diese hatte gerade ihre Mahlzeit

fertig verputzt und produzierte eine Reihe seiner bekannten Laute als er ihren Angriffen auswich. Was Twilight jedoch erwischte war eines der Stapel Bücher, die auf dem Regal ruhten und nun auf ihren Kopf einhämmerten. Kurz wurde ihr schwarz vor Augen und sie ließ den Besen fallen. Den Moment nutzte Owlowski und flog aus dem immer noch offenen Fenster nach draußen.

„Aua, mein Kopf“, stöhnte das Alicorn und rieb sich mit einem Huf den Kopf. „Als würden mir noch nicht genug alle Glieder schmerzen.“ Sie sah auf das angerichtete Chaos und würgte den Drang herunter, sofort mit dem Aufräumen zu beginnen. „Entschuldige Spike“, nickte sie schließlich ab, schloss das Fenster und löschte das Licht. Sie wandte sich der Treppe zu, blieb aber wie angewurzelt stehen bei dem was sie vor sich sah.

Fluttershy, nein, eine durchsichtige Fluttershy. Sie schien eine Art zeretztes Lacken um ihren Körper zu tragen während an jedem ihrer Hufe eine abgerissene eiserne Kette befestigt war. „Um... Hallo.“

Twilight brauchte einige weitere Sekunden um zu verarbeiten das Fluttershy plötzlich vor ihr schwebte, schüttelte dann aber den Kopf und war wieder bei der Sache. „Fluttershy? Du in einem Kostüm? Ich hätte nie gedacht das du...“ Sie räusperte sich. „Schön dich an Nightmare Night zu sehen.“

„Nightmare Night?“ Fragte ihre Geisterhafte Freundin. „Oh bei Celestia ich bin viel zu früh. Es tut mir so unendlich leid. Bitte sei nicht böse auf mich.“ Twilight verstand nicht ganz was sie meinte, aber wie sie da nun traurig zu Boden sank konnte sie nicht mit ansehen.

„Es ist in Ordnung Fluttershy. Ich denke ein Geisterkostüm passt sehr gut zu Nightmare Night. Du bist also genau richtig.“ Aus ihrem Schluchzen wurde ein Heulen. Twilight sah sie mit einem sanften Gesichtsausdruck an und setzte sich neben sie. „Alles wird gut.“ Sie wollte einen Huf um ihre Freundin legen, griff aber durch sie hindurch und landete, ohne den erwarteten Körper als Stütze, flach auf dem Boden. Entgeistert schaute Twilight zu ihr auf. Dann kreischte sie erneut und krabbelte panisch von der Erscheinung weg, bis sie gegen ihren Tisch mit der kleinen Büste knallte. „G... G... Geist“, stammelte sie.

Auf ihren Ausbruch hin unterbrach der Geist, der definitiv nicht Fluttershy war, ihr Jammern und schaute auf. Es sah auf Twilight hinab, die sich noch keiner Gemacht hatte als es die echter Fluttershy je konnte und nun war sie es die sanft hinab blickte. „Oh, keine Angst. Ich ähm... Bin nur der Geist der vergangen Hearths Warming. Ich bin noch... Neu in dem Job. Bitte sei mir nicht böse. Du bist nicht böse, oder?“

Twilight schüttelte vehement den Kopf. „Nicht möglich. Wissenschaftlich unmöglich“, stammelte sie leise, dann richtete sie einen Huf auf den Geist. „Du bist wissenschaftlich nicht möglich!“

„Entschuldige“, sagte es nur und ließ den Kopf hängen.

„Warum bist du überhaupt hier und warum siehst du aus wie Fluttershy?!“ Twilight zitterte immer noch und das nicht nur von der Kälte. Jetzt aber war ihre Neugierde geweckt. Schließlich kam es auch nicht jeden Tag vor, dass man einen echten Geist vor sich hatte.

Der Blick des Geistes erhellte sich wieder etwas. „Oh. Nun, wir nehmen Formen an, mit denen unsere Schützlinge vertraut sind. Diese Form steht für dich für enge Zuneigung und Fürsorge. Wie eine Mutter.“

„Ich halte Fluttershy doch nicht für meine Mutter!“ Twilights Kopf wurde etwas rot.

„Oh? Wirklich? Dann muss ich mich in meinen Aufzeichnungen verlesen haben.“ Es holte eine Akte, genauso durchsichtig wie es selber, aus dem Nichts hervor und begann darin zu Blättern.

Doch die Mühe konnte es sich sparen. „In Ordnung! Einmal! Ich habe sie einmal ausversehen Mama genannt als ich letzten Winter bei ihr in der Hütte eingeschlafen bin und sie mich auf dem Sofa zugedeckt hat. Ein einziges Mal!“ Der Geist grinste zufrieden während Twilight empört die Vorderbeine vor ihrer Brust verschränkte. „Und warum bist du nun hier?“

„Nun, meine Vorgesetzten haben gesehen wie du die letzten Jahre Hearths Warming verbracht hast und waren der Meinung wir sollten dich aus deinem einsamen Turm herausholen.“ Twilight blinzelte. Es stimmte das sie in den Jahren die sie unter Celestia im Schloss gelernt hatte das eine oder andere Hearths Warming allein mit lernen verbracht hatte.

„Aber das ist Jahre her! Ich lebe seit drei Jahren in Ponyville, feiere jedes Jahr mit meinen Freundinnen und habe sogar einmal beim Bühnenstück in Canterlot mitgewirkt.“ Diesmal schien der Geist wahrlich überrascht und schaute erneut in die Akte.

„Oh, du meine Güte.“ Sie Blätterte ein wenig umher. „Oh du liebe Güte.“ Es drehte die Akte auf den Kopf und wieder zurück. „Ähm... Wie es scheint.“ Es schluckte und grinste. „Ist dein Fall ein wenig älter.“ Der Geist drehte die Akte herum und gewährte Twilight einen Einblick.

Da war ein Foto von ihr; als Fohlen. Da war ihr aktuelles Alter; Zwölf. Ihr bisheriger Lebenslauf und das Datum wann diese Akte erstellt und bearbeitet wurde. „Das Ding ist über zehn Jahre alt.“

Der Geist zuckte nur mit den Schultern. „Bürokratie“, sagte er nur und ließ die Akte verschwinden. „Und du bist ganz sicher dass du keine Rückführung in die Gesellschaft brauchst da du eine alte einsame Stute bist die Hearths Warming hasst und Eltern keinen Lohn zahlt wodurch ihr armes behindertes Fohlen vielleicht sterben muss?“

Twilight nickte. „Ganz sicher.“

„Oh, in Ordnung.“ Ein kurzer Lichtblitz später war Twilight wieder alleine. Keine Spur von dem Geist oder irgendjemand anderen der hier in ihrer Bibliothek war. Für einen Moment hatte sie zum Schluss geglaubt das Rainbow irgendwie Rarity und Fluttershy dazu bewegt hatte ihr mit einem Streich zu helfen. Was aber wohl nicht der Fall war.

Das müde Alicorn rieb sich erneut den Kopf und gähnte. „Was auch immer. Ich kümmere mich morgen darum.“

„Wach auf, du bist tot!“ Twilight schreckte hoch als jemand ihr aus vollem Halse in die Ohren brüllte. Panisch schlug sie mit ihren Flügeln, warf die leeren Packungen der Taschentücher von ihrem Nachttisch und landete schließlich auf dem Boden neben ihrem Bett. Wobei sie auf den kleinen Stapel an Büchern dort auch noch umstieß.

„Aua, aua, aua“, jammerte Twilight und rieb sich vorsichtig über den Rücken. Vorsichtig öffnete sie die Augen und sah eine schwarze Kutte über ihrem Bett schweben. Unter der Kapuze schimmerten rote Augen hervor und beobachteten sie. Nein, nicht rot. Pink. Und sie kannte das Lachen ebenfalls das nun unter der Kapuze hervor dröhnte.

„Du hättest den Ausdruck auf deinem Gesicht sehen sollen. Unbezahlbar!“ Die schwarze Kutte krümmte sich vor Lachen in der Luft und ein regenbogenfarbener Schweif schaute aus ihm hervor.

„Rainbow Dash!“ Sie hätte wissen müssen. Und vielleicht ihre Türen und Fenster vernageln sollen. Es war so klar, dass ihre Freundin, wie jedes Jahr, versuchen würde einen Schrecken einzujagen. „Du kannst doch nicht einfach bei anderen nachts in die Häuser gehen und sie aus dem Bett schreien. Vor allem solltest du ihnen nicht sagen, dass sie tot sind. Das ist furchtbar!“

Rainbow winkte ab und lächelte. „Relax, es ist nur der Tod. Also ich. Ich der Tod. Ich besuche jeden irgendwann. Und heute bist du dran Twilight Sparkle. Also, komm lass uns gehen.“ Sie flog hinüber zur Tür die nach unten führte, während Twilight nur unbeeindruckt stehenblieb.

„Was auch immer Dash. Vielleicht morgen. Ich bin immer noch Krank und muss ins Bett.“ Gerade als wieder mit zwei von vier Beinen in ihr geliebtes Bett gestiegen war, kam Dash erneut vor ihre Nase geflogen und hielt sie mit einem Huf ab.

„Also pass auf Twilight. Ich habe heute Abend noch viel zu tun und nicht die ganze Nacht Zeit. Wie wäre wenn du nun einfach mitkommst, ich zeige dir das Licht und wir beide sind glücklich?“

„Rainbow...“

„Lass mich nicht erst meine Sense holen. Ich lasse seit ein paar Jahrzehnten Zuhause, da sie Ponys immer unnötig erschreckt und ich hasse ihnen nachzujagen. Aber ich mache gleich eine Ausnahme.“ Sie starrten sich einige Sekunden gegenseitig in die Augen, dann levitierte Twilight sie am Schweif gezogen beiseite und kletterte wieder unter ihre Decke.

„Gute Nacht Rainbow. Du weißt wo die Tür ist, bitte benutze sie.“ Sie hörte den Pegasus über ihr Grummeln als sie mit einigen sanften Schlägen durch den Raum flog. Sie liebte alle ihre Freunde, aber heute war einfach nicht die richtige Zeit für solche Späße. Zumindest nicht für Twilight.

Einige Minuten war es still und gerade als sie merkte das sie langsam wieder in das Reich der Träume zurück zu kehren schien räusperte sich jemand. Rainbow war immer noch da. Twilight stöhnte, drehte sich auf den Rücken und öffnete die Augen. Sofort wich ihr alle Farbe aus dem Gesicht bei dem was sie sah. Über ihr stand ein Skelett, in der gleichen schwarzen Kutte die zuvor ihre Freundin trug. Ihre Flügel waren ebenfalls nur noch Knochen und von ihrem Schweif war ebenfalls nur noch der Ansatz übrig. In einem ihrer knöchernen Hufe hielt sie eine alte Sense, wie sie früher Bauern zur Heuernte verwendet hatten. Diese endete für Twilights Geschmack unangenehm nahe an ihrer Kehle.

Der Blick des Alicorn verfinsterte sich und mit einem kurzen gezielten Einsatz ihrer Magie war die kostümierte Stute entwaffnet. „Es reicht Rainbow. Ich gebe dir eine Eins für deinen Einsatz. Ich meine das Kostüm ist wesentlich besser als letztes Jahr. Das waren nur zusammengestückelte Stoffreste. Aber eine Sechs für das Timing. Ich bin Krank um Celestias Willen und brauche meinen Schlaf!“ Sie öffnete das Fenster neben ihrem Bett und beförderte ihre Freundin nach draußen. Sie schaute kurz noch mal auf die Sense und fragte sich kurz, woher sie diese wohl hatte. Dann zuckte Twilight aber mit den Schultern und warf sie hinterher. Der kurze schmerzzerfüllte Aufschrei von Rainbow ließ sie überlegen, ob es vielleicht zu heftig war. Andererseits war es Rainbow und sie hatte es verdient. Zufrieden schloss sie das Fenster und legte sich wieder unter ihre Decke.

Licht schien in durch Twilight geschlossene Augen und langsam begann sie, diese öffnen. Es war aber nicht die aufgehende Sonne Celestias die sie begrüßte, sondern das Licht einer Kerze praktisch vor ihrer Nase. Twilight blinzelte und erspähte die Figur dahinter. Durch die ausgeschnitten Löcher eines weißen Kopfkissenbezuges, der bestickt war mit Äpfeln, schauten sie zwei grüne Augen an. Auf dem Kopf, über dem Kissenbezug, ein alter, oft getragener Stetson. Über den Rest ihres Körpers hatte sich die Gestalt einen schwarzen Umhang umgelegt.

„Nicht du auch noch Applejack“, rollte Twilight die Augen „Und was soll das mit der Kapuze?“ Ihre Freundin murmelte etwas, aber mit der Kerze in ihrem Mund war sie einfach nicht zu verstehen. Twilight sah sie nur fragend an.

Erneut versuchte sie zu sprechen, aber an der Kerze samt Halterung in ihrem Mund gab es kein vorbei. Twilight erbarmte sich schließlich und übernahm die Last. „Danke sehr. Ich weiß es zu schätzen.“

„Kein Problem Applejack.“ Sie konnte sehen wie das Grinsen unter dem Kopfkissenbezug schwand.

„Ich bin nicht diese Applejack. Ich bin Candlejack. Wiederhole. Can-dle-Jack. Nun du.“ Twilight rieb sich mit einem Huf die Stirn. Etwas Besseres war ihr nicht eingefallen? Langsam war sie mit ihrer Geduld am Ende.

„Also, du willst dass ich deinen Namen sage.“ Twilight half mit Gänsefüßchen nach, die sie mit ihren Hufen in die Luft malte. „Und dann was? Mich fesseln und durch Ponyville zerren?“

„Das ist der Plan“, erklärte sie Stolz.

„Schön! Versuch es doch... Candlejack!“ Damit stopfte Twilight ihr die Halterung der Kerze wieder in den Mund und legte sich ins Bett. Applejack grinste breiter als zuvor unter dem Bezug. Sie wirbelte mit ihrem Hals herum und blieb dann wie angewurzelt stehen. „Ist was? Candlejack?“ Twilight machte es nicht gerne, aber ihre Freunde hatten es heute einfach übertrieben. Applejack, als Erdpony, war auf ihren Mund angewiesen, um feine Dinge wie eine Kerze oder ihr Seil zu bedienen. Ihr großer Nachteil, sie hatte nur einen Mund. Und so war ihre Gegenspielerin Schach und Matt. „Schau, ich weiß du machst normalerweise so was nicht Applejack. Sicher hat Rainbow dich wieder mit einer Wette gelockt. Lassen wir es also für heute dabei, in Ordnung?“

Die Stute unter der Kapuze schaute wieder zu ihr mit einem leicht wehleidigen Blick. Dann, auf einen Schlag, hellten ihre Augen auf und sie stieß einen der Mülleimer am Ende des Bettes um. Die Taschentücher verteilten sich über dem Boden und sie drehte ihn auf den Kopf bevor sie die Kerze darauf abstellte. „Ah, schon besser.“

„Candle- Ich meine Applejack! Was soll das? Räum das wieder auf!“ Twilights Beschwerden wurden aber leider ignoriert.

„Nun muss ich nur mein Seil holen...“ Die lila Stute knirschte mit den Zähnen.

„Applejack!“ Twilight hatte noch nie auf die Royal Canterlot Stimme zurückgegriffen, aber für alles gab es ein erstes Mal. Applejacks Hut flog von ihrem Kopf und ihre Gesichtszüge wurden mehr als deutlich sichtbar durch den dünnen Bezug. „Ich habe langsam genug von euren Streichen. Erst bringt ihr die arme Fluttershy noch dazu euch zu helfen. Ich musste so tun als würde ich ihr glauben damit sie nicht weint. Dann kommt Rainbow und schleppt eine gefährlich scharfe Sense mit sich herum und nun du mit einer offenen Flamme in der Bibliothek. Was wäre passiert wenn ich sie ausversehen auf den Boden geschlagen hätte? Es hat einen Grund, warum hier alles mit Magie funktioniert

und es nur magische Flammen gibt, wenn überhaupt! Und nun, raus! Lass es mich nicht zum königlichen Befehl machen!"

Applejack nickte unter dem Kopfkissenbezug und nahm ihre Kerze wieder in den Mund. Erneut murmelte sie etwas aber Twilight hatte nicht mal mehr die Lust zu versuchen zu verstehen was sie meinen könnte. Sie deutete nur zur Tür die nach unten führte und starrte wütend auf ihre Freundin ein. Diese nahm ihm vorbeigehen ihren Stetson mit und setzte ihn wieder auf ihren Kopf bevor sie aus dem Schlafzimmer verschwand. Twilight wartete noch kurz, dann hörte sie wie sich die Haustür schloss. Erleichtert atmete sie durch und legte eine Versiegelung auf ihre Tür. Jeder der sie jetzt anfassen würde bekäme einen kleinen elektrischen Schlag. Zufrieden mit ihrer neuen Alarmanlage kuschelte sie sich wieder in ihr Bett.

Die Tür zur Bibliothek wurde aufgetreten. „Twilight!“ Rief Rainbow in den dunklen Hauptraum woraufhin das Alicorn vom Boden aufschreckte.

„Äh... was?“ Twilight rieb sich ihren schmerzenden Kopf als sie sich umsah wo sie war. Sie lag im Eingangsbereich der Bibliothek auf dem Boden. Neben ihr die Bücher die sie von dem Regal gefegt hatte als sie Owlowliscious mit dem Besen gejagt hatte. Darunter auch die besonders dicke Ausgabe von: „Equestria – Ein kurzer Ausblick auf unsere Geschichte in viertausendeinhundert Kapiteln.“

„Warum warst du so... Was ist hier passiert?“ Rainbow hielt inne und beschaute die Szenerie vor ihr. „Twilight, bist du in Ordnung?“

„Äh?“ Das Alicorn blinzelte etwas verwirrt. „Ich war im Bett und... Du, Applejack und Fluttershy hattet schlechte Verkleidungen an und habt versucht mir einen Streich nach dem anderen zu spielen. Wieso bin ich hier unten?“ Twilight nießte und hob sich langsam auf ihre Beine. Ihr war kalt und sicher trug dieser Schlafplatz nicht zu ihrer Heilung bei. Ihre beiden anderen Freunde, die sie diese Nacht besucht hatten, folgten Rainbow durch die Tür. Fluttershy hatte immer noch etwas rote Augen, als hätte sie vor kurzem geweint. Applejack sah ebenfalls niedergeschlagen aus. Was den beiden aber nun folgte hatte Twilight nicht erwartet. „Prinzessin Luna?“ Hinter den dreien stand die Prinzessin der Nacht mit einem verlegenen Lächeln auf den Lippen.

„Wir grüßen dich, Twilight Sparkle. Wir hoffen das wir dir nicht zu viele Umstände bereitet haben?“ Sie blinzelte.

„Nun, Sugarcube. Rainbow und ich haben uns auf der Feier heute unterhalten und fanden es beide ziemlich Schade, dass du Nightmare Night im Bett verbringen musst. Aber wir wollen deine Ruhe nicht stören.“ Applejack stupste Rainbow an.

Diese schüttelte ihren Kopf und grinste. „Oh ja. Jedenfalls hatte mir Fluttershy erzählt das Luna sie besuchen wollte an Nightmare Night und da haben wie sie um rat gefragt.“ Rainbow schaute zu Fluttershy.

„Oh ähm... Ich habe den beiden nochmal gesagt, dass du eine ruhe brauchst, aber Luna meinte, dass sein kein Problem. Wir sollten dich einfach in deinem Traum besuchen...“

Twilight blinzelt erneut und sah sich genauer um. Das Fenster neben der Tür stand immer noch offen und der Besen lag direkt neben ihr. „Ja, wir wollten dir nur eine schöne Nightmare Night beschenken. Du hättest nicht so grob sein müssen. Selbst in einem Traum tut es weh wenn man den Stiel einer Sense an den Kopf bekommt.“

„Traum?“ Fluttershy schoss plötzlich an den anderen vorbei und sah sich Twilight genauer an.

„Du meine Güte, ich glaube sie hat die Bücher hier auf den Kopf bekommen. Deswegen war Owlowiscious also bei uns.“ Twilight sah sie immer noch fragend an.

„Dein Haustier, das auf den Namen Owlowiscious hört, kam kurz nachdem wir erwachten zum Heim unserer Freundin Fluttershy. Das arme Wesen wirkte aufgeregt und wir kamen so schnell wir konnten“, erklärte Luna.

Fluttershy sah ihr kurz in die Augen und seufzte dann erleichtert. „Sie hat keine Gehirnerschütterung, also sollte sie sollte schnell wieder ins Bett.“ Luna nickte und hob die überforderte Prinzessin auf ihren Rücken. Die Wärme von Lunas Körper war alles was sie brauchte um sofort wieder einzuschlafen.

Twilight erwachte spät am nächsten Morgen, diesmal aber gut ausgeruht und mit Spike an ihrer Seite der schon mit ihren Frühstück wartete. „Morgen Twilight, ich habe von den anderen gehört was passiert ist. Geht es dir gut?“

„Morgen Spike.“ Sie umklammerte den Drachen mit beiden Vorderbeinen und zog ihn eine kräftige Umarmung. „Ich denke mir geht es schon wesentlich besser. Wo sind die anderen?“

„Nachhause. Sie haben gewartet bis ich nachhause kam und ich habe sie abgelöst.“ Twilight rechnete in ihrem Kopf nach.

„Das hieße ja alles was passiert ist war in weniger als ein paar Stunden.“ Spike nickte nur. Es mache Sinn, die Zeit verging in Träumen schließlich anders. „Ich muss mich bei ihnen entschuldigen. Sie wollten mir nur eine schöne Zeit machen und ich habe sie so angefahren. Und ich sollte mich auch bei Prinzessin Luna bedanken.“ Spike grinste zufrieden und holte ein Pergament, eine Feder und etwas Tinte hervor.

„Die Prinzessin meinte schon ich würde dies brauchen.“ Twilight grinste über beide Ohren und begann zu diktieren:

Dir Prinzessin Celestia!

Als frisch gekrönte Prinzessin von Freundschaft und Magie dachte ich, ich hätte alles gelernt was es darüber zu lernen gäbe. Mit gemischten Gefühlen kann ich berichten, dass dem nicht der Fall ist. Meine Freunde haben versucht, mir trotz meiner Krankheit, ein schönes Nightmare Night zu beschaffen. Ich dachte erst, sie wollten mir einen Streich spielen und wurde ihnen gegenüber etwas laut. Später stellte ich dann fest, dass sie nur die besten Absichten hatten und mich an den Festivitäten teilhaben wollten lassen.

Daher sollte man immer von den besten Absichten bei anderen ausgehen. Umso mehr, wenn sie deine Freunde sind. Auch wenn es vielleicht nicht immer erst den Eindruck hat.

Ich denke nun das ich noch viel zu lernen habe und ich freue mich darauf diese Erfahrungen zu mache und weitere Abenteuer mit meinen Freunden zu erleben. Ich weiß, dass solange wir alle zusammenhalten, uns nichts aufhalten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Twilight Sparkle

Spike beendete den Brief und schaute auf zu Twilight. „Senden.“ Der Drache holte Luft und spie seine übliche grüne Flamme. Der Brief verschwand wie üblich in einer Dunstwolke. Twilight folgte dieser eine Weile, dann sah sie wieder zu Spike. Der Drache hatte zwei Säcke, vermutlich gefüllt mit allerlei Süßigkeiten, hervor gezogen. „Spike, wenn du das alles alleine isst, hast wieder tagelang Bauschmerzen.“

„Wer sagt das dies alles für mich ist.“ Er hievte einen der Säcke mit einem hämischen Grinsen auf das Bett. „Der ist für dich.“

„Wow, Spike. Danke. Aber ich bin Krank und sollte nicht...“ Einer seiner kleinen Krallen legte sich über ihre Lippe.

„Ich zitiere: Twilight ist erkältet und hat keine Bauchschmerzen. Natürlich kann sie also Süßigkeiten essen Dummerchen“, ahmte Spike Pinkies Stimme nach so gut nach wie er konnte. „Süßigkeiten machen glücklich und wer glücklich ist, wird schneller wieder gesund.“

Twilight lächelte. „Wenn das so ist...“ Sie öffnete den Sack und levitierte das Erste heraus was sie fand. Es war klein, weiß und hatte einen Schwanz. Sie kreischte, nießte und schleuderte so die Maus durch den Raum.

„Also echt Twilight. Rarity hatte sich solche Mühe gegeben mit den Marshmallows in Maus Form. Sei froh, dass sie so viele gemacht hat und nicht nur welche für Opalescence.“ Damit zog Spike ebenfalls eine hervor und verspeiste sie genüsslich, was noch jemanden hinzufügte bei dem sie sich entschuldigen musste.